

Wagen von Hartenstein hieher gebracht, und, wiewohl er, nach dem Genuß etlicher Gläser Wein und einer Semmel, auf dem Markte, in etwas erquicket zu werden schiene, so verlangte er doch, so bald er in ein Haus gebracht worden, das heilige Abendmahl, welches aber, so sehr man auch eilte, ihm nicht gereicht werden kunte, inmassen er nach einem kurzen Gebet, und einigen Fragen von Bereuung der Sünde, und von seinem Glauben an Jesum Christum, die er noch mit einem deutlichen Ja beantwortete, alle Empfindung verlohr, und darauf bald selig verschied; Darum wurde den folgenden 30. Julii die sonst gewöhnliche Mittwochs-Predigt in der Stadt- und Haupt-Kirche zu St. Jacob eingestellet, dargegen aber das Begräbniß derer zwey verstorbenen Salzburger mit Christ-löblichen und sonst bräuchl. Ehren-Bezeugungen veranstaltet. Gegen 8. Uhr Vormittags begab sich die ganze Schule mit denen Praeceptoribus, auch die sämtlichen Geistlichen vor das Haus, wo der erste Verstorbene, vorleso in einem Sarge (den die Salzburger eine Throne nenneten) in schwarzen Zeuge, mit durchaus neuer Kleidung, aufgebahret lag. Unter dem Liede:

Valet will ich dir geben ꝛc.

kam der ganze Rath vom Rathhause paar und paar in langen Mänteln zur Leichen-Versammlung. Nach diesem gieng die Schule in ihrer Ordnung fort, singende:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist ꝛc.

Auf diese folgte das Ministerium, alsdenn die Leiche, von zehen Personen, aus dem Zeug- und Leinweber-Handwerck, getragen, hinter dem Sarge giengen die Leidtragenden, der Rath, die Salzburger Manns-Personen in ihren Habit, viel Bürger in langen Mänteln und Flöhren, darauf die Wittwe des Verstorbenen, von zweyen geschleyerten Weibs-Personen begleitet, nach welchen auch, so wohl Einheimische in Schleyern, als Salzburgerische in ihrer ordentlichen Kleidung, beschlossen. Dieser Leichen

chen